

Tradition und Moderne in einem architektonischen Konzept zu vereinen: Das war das Ziel bei der Neugestaltung der Hanoverschen Konditorei Kreipe. Ergebnis ist eine helle, Licht durchflutete Kaffeebar in neuen Räumlichkeiten. Bei der Innenausstattung kamen neben modernen Materialien wie MDF-Platten und PVC-Belägen auch klassische Elemente der Kaffeehauskultur wie Messing zum Einsatz.

Cremerfarbige Vinyl-Bodenbeläge gestalten nicht nur den Fussboden, sondern auch den Verkaufstresen und die Sitzbank der Traditions Konditorei Kreipe in Hannover.



Paradies für Naschkatzen



Obergeschoss des Kaffeehauses „CoffeeTime“ in edler Lounge-Atmosphäre: Hier prägen textil anmutende Vinyl-Beläge Boden, Wände und Decke.

Schon seit 1873 verwöhnt die Konditorei Kreipe in Hannover ihre treue Kundschaft mit feinsten Torten, Trüffeln und Pralinen sowie frisch gebrühtem Kaffee. Doch junge Leute suchten das in die Jahre gekommene Kaffeehaus eher selten auf. So entschied sich die Konditoren-Familie für einen Standortwechsel und ein völlig anderes Innenraumkonzept. Mit der Neugestaltung beauftragte sie Despang Architekten, Günther und Martin Despang, die mit ihrem Architekturbüro in Hannover und der Forschungsplattform an der Universi-

ty of Nebraska-Lincoln/USA bekannt sind für ihr hohes interkulturelles Innovationspotential. Die Planer realisierten in zentraler Lage gegenüber der Laveschen Oper eine trendige Kaffeebar namens „CoffeeTime“. Die Räumlichkeiten sind ebenso geschichtsträchtig wie die Konditorei selbst, beherbergten sie doch in den 60er Jahren eines der angesagtesten Modegeschäfte Hannovers, das damals der Architekt Friedrich Lindau entwarf.

Altbewährt und trotzdem modern

Über zwei Etagen erstreckt sich das Paradies für Kaffee- und Kuchenliebhaber. Der lange schlauchförmige Eingangsbereich beherbergt den historischen Verkaufstresen, der sich trotz anfänglicher Skepsis der Auftraggeber in entkernter Form ideal in das Innenraumkonzept einfügte. Für die Verkleidung des Altertüchens verwendeten die Architekten einen cremefarbenen Vinyl-Bodenbelag. Die aus der Wand heraus modellierte Sitzbank im Erdgeschoss ist mit dem gleichen hellen Material überzogen, ebenso wie der Boden im Ein-

gangsbereich. „Die Vinyl-Beläge eigneten sich ideal für die Umsetzung unserer Ideen. Sie liessen sich selbst bei zahlreichen Rundungen und Ecken mühelos verarbeiten, ohne zu brechen“, berichtet Professor Martin Despang. Der Spezialist für angewandte Materialforschung testete im Vorfeld verschiedene Werkstoffe. Als architektonisches Vorbild diente ihm der 1939 in Betrieb genommene Terminal des Kopenhagener Flughafens, den Vilhelm Lauritzen mit Kunststoff-Belägen gestaltete. Auffallende Akzente setzen zudem die schwarzen Tischelemente und ein Rückbuffet aus schwarzen MDF-Platten, die mit gebändertem Messing ausgestattet sind, einem typischen Kaffeehaus-Material. „Damit kontrastiert der Charme des natürlichen Messings mit der Unveränderlichkeit der Zwischenstofflichkeit der mitteldichten Faserplatte und der Kunststofflichkeit des Vinyls“, erklärt Despang. Ergebnis ist ein Mix aus modernen und traditionellen Materialien in dezenter Farbgebung. Dabei erfüllen die PVC-Beläge die hohen Anforderungen in der Gastronomie. Der nur zwei Millimeter

dicke Bodenbelag DLW Solid von Armstrong ist äusserst robust, rutschfest und trittschalldämmend. Eine spezielle Oberflächen-Vergütung garantiert ausserdem maximale Strapazierfähigkeit und schnelle Reinigung.

Material mit vielen Gesichtern

Im wesentlich weitläufigeren Obergeschoss mit seinem herrlichen Blick auf das klassizistische Opernhaus setzt sich das Designkonzept in einer edlen Lounge-Atmosphäre fort. Auch hier bestimmen PVC-Beläge die Gestaltung von Böden, Wänden und Decken. Statt der glatten Kunststoff-Materialien aus dem Erdgeschoss kommen im ersten Stock aber textil anmutende Vinyl-Beläge zum Einsatz. Dunkle Arne Jacobsen-Sitzschalen aus geformtem Schichtholz, Loungesessel, ovale schwarze Tische und ein dreizehn Meter langes Panoramafenster laden ein zum süssen Genuss in gehobenem Ambiente.

www.despangArchitekten.de,
www.armstrong.com

Fotos: Olaf Baumann

AUF SCHRITT UND TRITT VERLÄSSLICH

Ob Schulen und Krankenhäuser oder Verkaufsräume und Privatwohnungen: Bodenbeläge aus PVC bieten für jeden Anspruch die richtige Lösung. Dies gilt auch für Sicherheitsböden, die je nach Einsatzgebiet ganz spezielle Eigenschaften erfüllen müssen. So zum Beispiel bei der Ausstattung stark beanspruchter Rettungsfahrzeuge und Krankenwagen.

Zugegeben: Der Transport in einem Rettungsfahrzeug oder einem Krankenwagen steht nicht oben auf unserer Wunschliste. Doch wenn es schon nötig ist, dann sollte das Fahrzeug dem neuesten Stand der Technik entsprechen und einen sicheren Transport gewährleisten. Spezialist auf diesem Gebiet ist die Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG in Schönebeck bei Magdeburg. Sie macht die Fahrzeuge von Mercedes, VW, Opel und Ford fit für ihre verantwortungsvollen Aufgaben und übernimmt die fachgerechten Ausbauten zum Beispiel für das Deutsche Rote Kreuz. Im Jahr 1991 mit nur sechs Mitarbeitern gegründet, hat das Unternehmen aus Sachsen-Anhalt allein im letzten Jahr über 1.000 Fahrzeuge für den Rettungseinsatz, Krankentransport und Katastrophenfall ausgerüstet.

Sicherheit ist oberstes Gebot

Zur Philosophie des Fahrzeug-Ausbauers gehört es, die Transporter mit recycelbaren Materialien und neuester Technologie auszustatten. Auch die Ansprüche an das Design des Innenausbauers sind sehr hoch. Die Böden ihrer Rettungsfahrzeuge stattet Ambulanz Mobile mit wieder verwertbaren PVC-Sicherheitsbodenbelägen der Altro GmbH aus. „Unser PVC-Belag IP20 Impressionist zeichnet sich durch seine hohe Rutschsicherheit aus. Er lässt sich trotz seiner rauen Oberfläche gleichzeitig leicht professionell reinigen und entspricht damit hohen hygienischen Erfordernissen“, erklärt Christian Rosendahl, Transit-Manager bei Altro. Das Unternehmen ist Pionier im Bereich Sicherheitsböden und hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1919

zu einem führenden Hersteller elastischer Objekt-Beläge entwickelt.

Durchschnittlich sind die Ambulanz-Fahrzeuge etwa 200.000 Kilometer lang im Einsatz. Dies entspricht einer Laufzeit von etwa acht bis zehn Jahren, in der die Fahrzeuge täglich enorme Belastungen aushalten müssen. Die PVC-Beläge von Altro sind entsprechend robust, widerstandsfähig und langlebig: eine äusserst wirtschaftliche Lösung angesichts leerer Gesundheits-Kassen. Mit seiner Farbvielfalt ermöglicht der PVC-Boden ein hohes Mass an Design- und Variationsmöglichkeiten. Schliesslich muss der Fussboden auch zum Mobiliar und der gesamten Innenausstattung des Wagens passen. Die durchschnittlich auszulegende Fläche in den Personen-Transportern beträgt zwischen sechs und acht Quadratmeter. Sie weist viele Ecken und Rundungen auf, die sich durch die Form des Fahrzeuges und die Innenausbauten ergeben. „Der thermoplastische Werkstoff PVC lässt sich speziell auf die gewünschten Erfordernisse hin einstellen, auch hinsichtlich seiner Formbarkeit. So können wir die PVC-Sicherheitsbodenbeläge auch unter schwierigen Bedingungen sehr leicht durch Verkleben verarbeiten“, so Rosendahl. Weiterer Vorteil ist die einheitlich definierte Dicke der



Unverzichtbar in Rettungsfahrzeugen und Krankenwagen: PVC-Sicherheitsbodenbeläge mit hohen hygienischen Anforderungen.

PVC-Beläge im gesamten Wageninnern, die ein herkömmlicher Spritzboden nicht leisten kann.

Die Ausstattung von Ambulanz-Fahrzeugen mit elastischen PVC-Bodenbelägen zeigt einmal mehr, wie unverzichtbar PVC-Produkte im medizinischen Bereich sind: nicht nur bei der direkten Patientenversorgung wie z.B. durch Schlauch- und Beutelsysteme.

www.ambulanzmobile.de, www.altro.de

Fotos: Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG